

Gregor Mayer, Bernhard Odehnal: Aufmarsch 13.04.2010

Die rechte Gefahr aus Osteuropa
St. Pölten/Salzburg 2010 (Residenz Verlag)
304 Seiten
21,90 Euro
ISBN: 9783701731756



Genau zur richtigen Zeit ist "Aufmarsch. Die rechte Gefahr aus Osteuropa" erschienen. Der Aufklärung über die extreme Rechte in Ungarn ist das erste Drittel des Bandes gewidmet, und solche Aufklärung tut nach dem Wahlerfolg von Jobbik (16,7 Prozent) bitter Not. Gregor Mayer, dessen aufschlussreiche Berichte aus Ungarn man regelmäßig in der österreichischen Presse lesen kann, beschreibt Aufstieg, Ideologie und die führenden Köpfe der rechtsextremen Partei, schildert ihre historischen Hintergründe und das soziale Umfeld, in dem sie gedeiht. Mayer lässt auch die ideologische und die organisatorische Rolle nicht außer Acht, die der künftige Ministerpräsident Viktor Orbán und seine Fidesz-Partei für den Aufstieg von Jobbik spielten.

Neben Mayers ausführlichem Beitrag über die extreme Rechte in Ungarn finden sich Überblickstexte über die extreme Rechte in fünf weiteren Staaten, die in unterschiedlicher Dichte beleuchtet werden: Tschechien, die Slowakei, Kroatien, Serbien und Bulgarien. In journalistischem Zugriff beschreiben Mayer und Bernhard Odehnal die zentralen Figuren und Organisationen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die steigende Gewalt gegen Roma ein. Nicht in jeder Hinsicht muss man den Autoren zustimmen, und manchmal hätte etwa eine deutlichere Differenzierung vielleicht mehr Klarheit gebracht: Die tschechische Arbeiterpartei, eine Splitterorganisation, die mittlerweile überdies verboten wurde, hatte bereits vor ihrem Verbot eine weit geringere Bedeutung als die 16,8-Prozent-Partei Jobbik, mit der die Mehrheitspartei Fidesz auf kommunaler Ebene kooperiert hat und deren Verbot überhaupt nicht in Betracht zu kommen scheint. Tschechien und Ungarn unterscheiden sich hier deutlich, was viel mit außenpolitischen Konstellationen und mit der Geschichte zu tun hat: In der ehemaligen Achsenmacht Ungarn stoßen die Nachfolger der NS-Kollaborateure eben eher auf Verständnis als im einst von Nazis und Ungarn überfallenen Tschechien.

Dennoch: Der Band bietet einen guten einführenden Überblick über die extreme Rechte in sechs Staaten Osteuropas, insbesondere in Ungarn. Und mit der völkischen ungarischen Rechten wird sich in nächster Zeit befassen müssen, wer sich über die Rechtsentwicklung in der EU Sorgen macht: Fidesz und Jobbik besitzen mit ihrer unverhohlenen Aggressivität zweifellos eine Art Vorreiterfunktion.